

Aufbau von professionellen Kompetenzen in Fachdidaktikmodulen. Konzepte aus der Professions- und Unterrichtsforschung als Wegleitung für die Gestaltung von Ausbildungsmodulen in der Fremdsprachendidaktik

Bettina Imgrund, Benita Affolter, Marcus Schmidt

Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Bettina.Imgrund@phtg.ch

Abstract

Wie können professionelle Kompetenzen in der Fachdidaktik Fremdsprachen aufgebaut werden? Der Beitrag widmet sich dieser Frage, indem er ein Design für Module in der Fremdsprachendidaktik vorstellt. Dem Design sind Konzepte aus der Professions- und Unterrichtsforschung hinterlegt. Programmverantwortliche, Sprachendidaktiker/innen sowie Forscher/innen aus dem Bereich der Professionsforschung erhalten in dem Beitrag Anregungen, wie die Weiterentwicklung einer wissenschaftlichen Fachdidaktik in der modularen Ausbildung unterstützt werden kann.

Ausgehend von der Prämisse, dass Lehrpersonen im Fachunterricht komplexe Probleme zu lösen haben, wird in dem Beitrag das Design für die grundständige Ausbildung von Französischlehrpersonen an der PHTG vorgestellt. In zwei Ausbildungsmodulen werden Konzepte aus der Professions- und Unterrichtsforschung verarbeitet, über welche die fremdsprachendidaktische Ausbildung für die Volksschule strukturiert, progressiv aufgebaut und vertieft werden kann. Inhaltlich geschieht dies auf der Basis des aktuellen Lehrmittels und aktueller Fachliteratur sowie auf der Grundlage von empirischen Ergebnissen aus der Unterrichtsqualitätsforschung. Über die so gestaltete Ausbildung sollen Fremdsprachenlehrpersonen professionelle Kompetenzen im Fach aufbauen, welche sie dann befähigen, Entwicklungen von Fremdsprachenunterricht kritisch einordnen und Unterricht aus fachdidaktischer Perspektive kompetent planen zu können.

Nach einer kurzen bilanzierenden Problemdarstellung zu Grundlagen der Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen fokussiert der Beitrag auf drei Schwerpunkte der modularen Grundausbildung, welche für die Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen innovativ sind: 1. Bestimmen von Dimensionen und Inhalten professioneller Kompetenz von Fremdsprachenlehrpersonen; 2. Aufbau fachdidaktischer Planungskompetenzen über Tiefenstrukturanalysen; 3. Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen auf der Grundlage empirischer Forschungsergebnisse. Mit den gewählten Schwerpunkten soll ein Beitrag zur Weiterentwicklung in der fachdidaktischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung geleistet und die Entwicklung einer wissenschaftlichen Fachdidaktik vorangetrieben werden.

Keywords

Ausbildung Lehrpersonen; Fachdidaktik Fremdsprachen; Hochschullehre; Französisch; Volksschule.

Einleitung

«Ich habe immer Französisch gesprochen, aber die Klasse hat nichts verstanden. Dann habe ich die Arbeitsanweisungen auf Deutsch gegeben» oder «Die Texte in Dis *donc* sind viel zu schwer. Die Schülerinnen und Schüler haben deshalb immer erst das Voki lernen müssen. Dann haben wir den Text zusammen gelesen und übersetzt». Solche Bemerkungen zu didaktischmethodischen Herausforderungen bei der Durchführung von Französischunterricht durch Studierende lassen uns als Hochschullehrpersonen aufhorchen. Sie werfen Fragen auf, z.B. wie Studierende

ihren Unterricht aus fremdsprachendidaktischer Perspektive planen und darüber hinaus, wie wir sie in Fachdidaktikmodulen systematisch auf diese Planungsarbeit vorbereiten können. Modulevaluationen, welche die Praxisferne des Grundlagenmoduls Fremdsprachenunterricht an der PHTG beklagt hatten, veranlassten den Fachbereich Fremdsprachen 2017 dazu, in der Hochschullehre grundlegende Überlegungen und Reformen für die modulare Grundausbildung anzustrengen, welche auf einen strukturierten Aufbau von professionellen Kompetenzen sowie darin einem Aufbau von Lehrkompetenzen im Sinne von Kompetenzen in der Planung von Unterricht abzielen.

Relevant wurden diese Überlegungen und Reformen zudem auf dem Hintergrund von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen zum Fremdsprachenunterricht. Curriculare Arbeiten zur Unterrichtsentwicklung in der Schweiz sind mit der Entwicklung von kompetenzorientierten Lehrplänen und dem Erscheinen von kompetenzorientierten Lehrmitteln weitgehend abgeschlossen. In den Lehrmitteln, wie z.B. *Dis donc!* (2017), werden die bildungspolitischen Lehrplanvorgaben aus dem Lehrplan (Lehrplan 21) sehr gut umgesetzt. Wie die Ergebnisse aus jüngeren Evaluationen zum Erfolg von Französischunterricht aus den Passepartout-Kantonen, also jenen Kantonen entlang der Sprachgrenze, aber zeigen, kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Implementierung neuer Lehrmittel auch gleichzeitig das Erfüllen von Bildungsvorgaben gewährleistet (Peyer 2019). Erst das Durchführen von Unterricht und damit auch das vorausgehende Planen auf der Grundlage des Lehrmaterials scheint bedeutsam für guten Unterricht zu sein (Brühwiler & Helmke, 2018; Lipowsky & Bleck, 2019).

In den Interessenfokus des vorliegenden Beitrags rückt deshalb das Thema «Aufbau von professionellen Kompetenzen in der Ausbildung von zukünftigen Französischlehrpersonen». Zur Förderung einer wissenschaftlichen Fachdidaktik fortan ein Augenmerk auf die Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen zu legen, ist naheliegend. Institutionelle Aufbauarbeiten an Schweizer Pädagogischen Hochschulen sind weitgehend abgeschlossen. In der tertialisierten Lehrerinnen – und Lehrerbildung gilt es nun, Reformen zu initiieren, welche qualitative Verbesserungen für die Ausbildung von Lehrpersonen hervorbringen. Konzepte aus der Professions- und Unterrichtsforschung sowie empirische Forschungsergebnisse können hier begleitend für die Gestaltung der Ausbildung sein und die Entwicklung der Fachdidaktik als wissenschaftliche Disziplin unterstützen.

Konkret wird in dem Beitrag zwei Fragen nachgegangen, nämlich wie professionelle Kompetenzen in der Fremdsprachendidaktik aufgebaut und welche Konzepte aus der Professions- und Unterrichtsforschung der Ausbildung in den Modulen hinterlegt werden können. Ausgehend von theoretisch-empirischen Grundlagen zur Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen wird das Design der modularen Grundausbildung von Französischlehrpersonen der PHTG vorgestellt. Dies geschieht entlang von Schwerpunkten, welche für die Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen innovativ sind: 1. Bestimmen von Dimensionen und Inhalten professioneller Kompetenz von Fremdsprachenlehrpersonen; 2. Aufbau fachdidaktischer Planungskompetenzen über Tiefenstrukturanalysen; 3. Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen auf der Basis empirischer Forschung.

Grundlagen der Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen

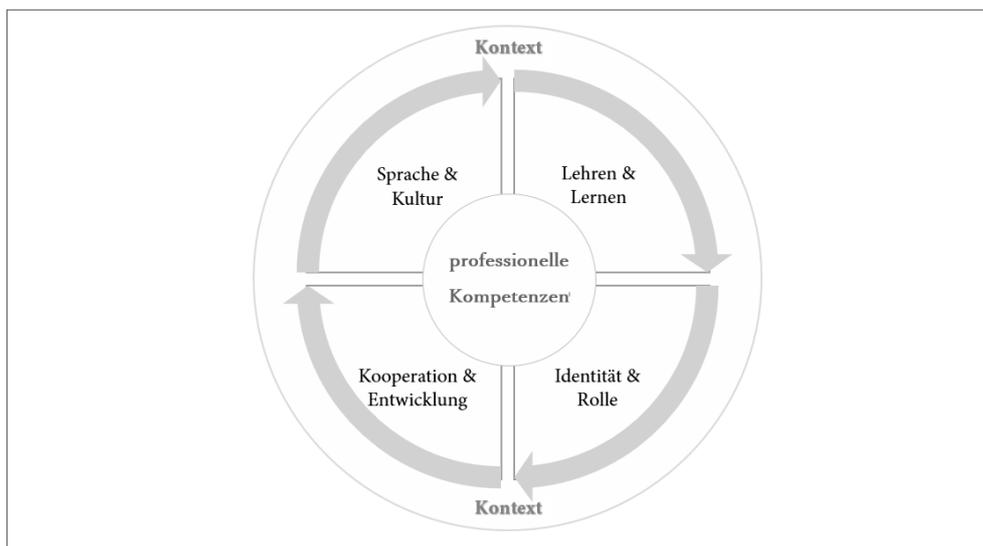
Theoretische Ausgangslage

Die theoretisch-empirische Absicherung von programmatischen Bildungsvorgaben zur Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurden in der Vergangenheit immer auch kritisch hinterfragt (Börner 2004; Edmondson 2006; Bonati 2017). In Grundlagenartikeln der Bildungsforschung (z.B. Lipowsky 2006) wird zudem schon seit längerem die Bedeutung der Lehrperson als Gelingensfaktor für Unterricht betont. Sie ist es, welche durch ihre Kompetenzen in der Planung und Durchführung von Unterricht die Qualität der Interaktionen im Unterricht durch ein hochwertiges Angebot gewährleistet und damit die Realisierung von bildungspolitischen Vorgaben massgeblich beeinflusst (Brühwiler & Helmke, 2018; Lipowsky & Bleck, 2019).

Professionelle Kompetenzen von Fremdsprachenlehrpersonen

Dementsprechend mehren sich Bestrebungen, professionelle Kompetenzen von Lehrpersonen klarer zu fassen. Legutke & Schart (2016) beispielsweise modellieren professionsspezifische Kompetenzen von Fremdsprachenlehrenden nachvollziehbar in vier Dimensionen: Identität und Rolle, Kooperation und Entwicklung, Sprache und Kultur sowie Lehren und Lernen. Diese Dimensionen stehen in einem Wechselverhältnis.

Abbildung 1: Dimensionen professioneller Kompetenz von Fremdsprachenlehrpersonen (Legutke & Schart 2016, S. 18)



Kirchhof (2017) definiert fremdsprachenspezifische Lehrkompetenzen als Fachwissen und fachdidaktisches Professionswissen und entwickelt ein Instrument, um dieses Wissen zu messen. Auch sprachpolitisch wurden inzwischen erste Schritte unternommen, um die Entwicklung sprachrelevanter professioneller Kompetenzen von Lehrpersonen anzukurbeln (Bleichenbacher & Goullier 2020). Kurzum, Kompetenzen von Lehrpersonen sowie damit verbunden auch ihr professionelles Handeln sind in der letzten Dekade stärker in den Interessensfokus von fachdidaktischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gerückt (Seidel 2014), wobei die Verlinkung der Fremdsprachen zur Berufspraxis auch 2020 noch immer als Desiderat aufscheint (Manno et al. 2020).

Konzepte aus der Unterrichtsforschung

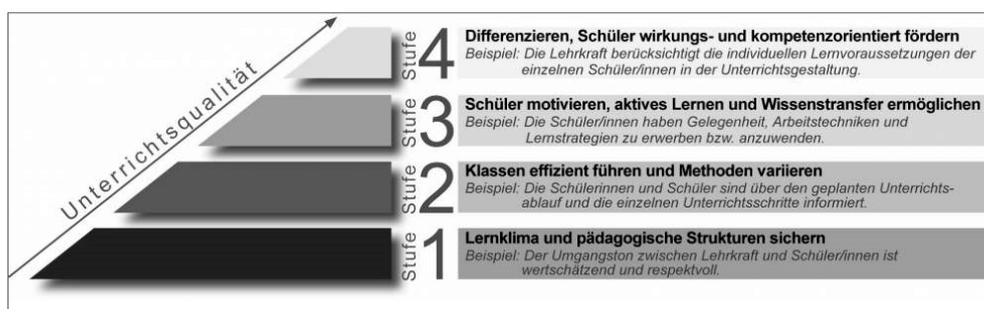
Mit der Denkfigur des Didaktischen Dreiecks (Reusser & Pauli 2010) wird die Fremdsprachendidaktik theoretisch ausserdem in der Unterrichtsforschung verortet. Von Seiten der Unterrichtsforschung wird Lehrperson bei Planungsprozessen eine bedeutsame Rolle zugewiesen wird. Während auf Seiten der Fremdsprachendidaktik jüngst noch konstatiert wird, dass die Spezifik des fremdsprachlichen Lehrerhandelns schwer zu definieren sei (Schädlich 2018). Gerade durch ihre Ausbildung an einer Hochschule sollen Studierenden aber in die Lage versetzt werden, einen Lerngegenstand aus der Perspektive der unterrichtlichen Basiskultur *Ziel- und Stoffkultur* fachlich kompetent zu analysieren.

Abbildung 2: Didaktisches Dreieck (Reusser & Pauli 2010, S. 16)



Die Ergebnisse dieser Fachanalyse werden dann zu den Bedingungen der Klasse in Beziehung gesetzt und der Lernstand der Klasse diagnostiziert. Hierfür können die vier Qualitätsstufen des Hamburger Modells (Pietsch 2013) eine Vorlage geben.

Abbildung 3: Hamburger 4-Stufen-Modell zur Unterrichtsqualität (Pietsch 2013, S.26)



Die Leitfragen für die Diagnose der Bedingungen lauten: Wie ist das Klima und wie sind die Strukturen in dieser Klasse? Wie wurde die Klasse in Bezug auf die zu unterrichtende Fremdsprache bis anhin geführt? Über welche Vorkenntnisse zu Sozialformen und Medien, welche im Lerngegenstand repräsentiert werden, verfügt sie? Über welches Vorwissen zum Lerngegenstand verfügt sie und was ist beim Lerngegenstand neu zu lernen? Gibt es in der Klasse besondere Schülerinnen und Schüler mit besonderen Vorkenntnissen zum Lerngegenstand? Aus diesen Planungsarbeiten kann die Lehrperson Erziehungs- und Bildungsziele und ein passgenaues didaktisch-methodisches Arrangement für die zu unterrichtende Klasse ableiten.

Transfer empirischer Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung in die Hochschullehre

In fremdsprachendidaktischen Forschungsarbeiten zur Unterrichtsqualität konnten inzwischen tragfähige Konzepte und Methoden aus der Unterrichtsforschung gewinnbringend für die Fachentwicklung von Fremdsprachenunterricht genutzt werden. Neben den oben bereits Genannten sind hier zu aufzuführen: die Unterscheidung zwischen Unterrichtsprozessen auf einer sichtbaren Oberflächen- und einer i.d.R. nur für Spezialisten sichtbaren Tiefenstruktur (Pauli, 2006 a, b). Die Ergebnisse dieser empirischen Forschung zur Unterrichtsqualität von Französisch-

unterricht in der Volksschule sind gut dokumentiert (Imgrund & Radisch 2018, Imgrund 2017a, b). Allerdings steht der Transfer von Ergebnissen empirischer Forschung aus der Unterrichtspraxis in die hochschuldidaktische Lehre erst am Anfang (Böheim, Schnitzler & Seidel 2020, Imgrund & Radisch 2014).

Schwerpunkte des Beitrags

Die Materialbasis für die Arbeit in den beiden Modulen, welche im zweiten Studienjahr angesiedelt sind, sind der Lehrplan, ein Handbuch zur Fremdsprachendidaktik (Nieweler et al. 2017), das Lehrmittel *Dis donc!* (2017) und Unterrichtsvideos zum Französischunterricht (Imgrund & Radisch 2014, Imgrund & Thomet 2013). Je nach Funktion im Lehr-Lernprozess wird mit diesem Material unterschiedlich gearbeitet.

Nachfolgend wird auf drei Schwerpunkte der Modularbeit fokussiert. Damit soll erstens die theoretische Verortung der fachdidaktischen Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen geklärt, zweitens ein Beispiel für den Aufbau von Planungskompetenzen als Antwort auf das Lösen von komplexen Problemen gegeben und drittens eines für die Entwicklung der Fachdidaktik auf der Grundlage empirischer Forschung vorgelegt werden.

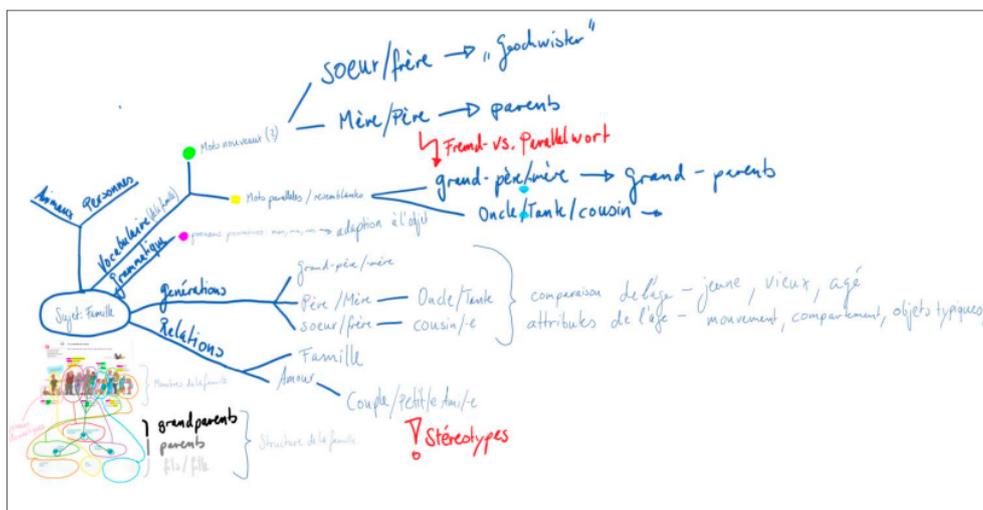
Dimensionen professioneller Kompetenz von Fremdsprachenlehrpersonen und Modulinhalt

Die fremdsprachendidaktischen Ausbildungsinhalte werden den nach Legutke & Schart (2016) beschriebenen vier verschiedenen Dimensionen professioneller Kompetenz von Fremdsprachenlehrpersonen zugeordnet. Diese Dimensionen lauten: Identität und Rolle, Kooperation und Entwicklung, Sprache und Kultur sowie Lehren und Lernen. Über diese hinterlegte Struktur können die Inhalte der beiden Module Grundlagen des Fremdsprachenunterrichts (GIFU) und Französischdidaktik (FD Franz) geordnet und inhaltlich dann konkretisiert werden. Zwischen den beiden Modulen ermöglichen sie den Studierenden ein spiralförmiges Lehren und Lernen, wie z.B. «Einführung in die Evaluationskultur» (GIFU) und «Sprachkompetenzen evaluieren» (FD Franz), bei dem Wissen vertieft wird oder «Sprache- und Kulturen im Fokus» (GIFU) und den «vier funktionalen Sprachkompetenzen» (FD Franz), bei denen sich Kompetenzen ergänzen. Das Ineinandergreifen zwischen den beiden Modulen wird zudem über das Behandeln von Themen in Oberflächen- und Tiefenstrukturmerkmalen unterstützt. Das Bearbeiten der fachdidaktischen Inhalte kann so dem Lernstand der Studierenden angepasst werden. Konkret heisst das, das im Grundlagenmodul vornehmlich auf der Ebene von Oberflächenstrukturmerkmalen gearbeitet wird, wie z.B. wer spricht in welcher Sozialform welche Sprache im Unterricht oder welche Themen und Wortschatzfelder kommen in *Dis donc!* (2017) vor? Im Modul Französischdidaktik werden lernrelevante Tiefenstrukturmerkmale von Texten untersucht, in denen sich Phänomene von Sprache und Kultur dann konkretisieren.

Fachdidaktische Planungskompetenzen in Tiefenstrukturanalysen

Abbildung 4 zeigt, was das Konzept der fachlichen Tiefenstrukturanalyse von Lehrmaterialien in der Modulpraxis bedeutet und wie Studierende anhand von konkretem Lehrmaterial aus dem Lehrmittel an die Analyse von Texten im Rahmen der Ziel- und Stoffstruktur herangeführt werden.

Abbildung 4: Sachanalyse Feinplanung "La famille de Lionel", Dis donc! 5, S. 48 (Sahakoglu & Staub 2022).



Studierende werden darin initiiert, fachlich relevante Kernstrukturen und Konzepte des Lehrmaterials aus Dis donc! (2017) in der Planungsphase des Klärens aus der Perspektive der Sache noch tiefgreifender zu verstehen und die klassenseitigen Bedingungen mit Blick auf den fachlichen Lerngegenstand zu befragen. Hierzu wird das Hamburger 4-Stufenmodell für Diagnosezwecke von Fremdsprachenunterricht genutzt. Inhaltlich fällt das Thema Aufbau von Planungskompetenzen in die professionelle Dimension Lehren und Lernen. Für die Planungen werden die Instrumente aus der Berufspraxis genutzt.

Ausbildung von Fremdsprachenlehrpersonen auf der Basis empirischer Forschung

Der Ausbildung der Studierenden liegen ausserdem empirische Befunden zur Qualität von Lehr- lernprozessen zugrunde (Saunders & Goldenberg, 2007, Young & Miller 2004, Imgrund & Radisch 2018; Imgrund 2017a). Sie finden über Unterrichtsvideos (Imgrund & Thomet 2013) oder aufbereitete Daten zur Gestaltung von *Sprechlehr-lernprozessen* Eingang in die fremdsprachendidaktische Lehre. Inhaltlich fällt das Thema *Gestaltung von Sprechlehr-lernprozessen* in die professionelle Dimension Identität und Rolle der Lehrperson. Im Grundlagenmodul wird diese Dimension beim Thema Klassenführung und der Wahl der Unterrichtssprache Französisch oder Deutsch in verschiedenen Sozialformen auf der Lektionsoberfläche auf der Grundlage von Graphiken aufgegriffen. Im Modul Französischdidaktik schliesslich werden Merkmale eines lernunterstützenden oder lernhemmenden Diskurses in der Tiefe auf der Grundlage von Transkriptionen thematisiert.

Studierende werden auf diese Weise praxisnah an Qualitätsmerkmale von unterrichtlichem Sprachhandeln der Lehrperson bei einem bestimmten Lernstand der Klasse herangeführt. Sie verstehen, dass das Sprachhandeln im Unterricht weit über die blossen *consignes*, welche im Lehrmittel vorgestellt werden, hinausgeht und lernen idealerweise empirische Befunde lesen.

Zusammenfassung und Ausblick

Der Aufbau von professionellen Kompetenzen in der Französischdidaktik ist an der PHTG in der grundständigen Ausbildung so angelegt, dass Studierenden ein Lernangebot in vier professionellen Dimensionen unterbreitet wird. Das Lernangebot entspricht ihrem Lernstand und ermöglicht ein spiralförmiges Lehren und Lernen, in dem Wissen vertieft oder erweitert oder zur Anwendung kommt. Darüber hinaus soll den Studierenden methodisches Können zur Ausbildung von fachdidaktischen Planungskompetenzen in Analyse- und Diagnosekompetenzen vermittelt werden. Dies geschieht über exemplarische Analyseaufgaben zu den vier kommunikativen Sprachkompetenzen, so wie sie in Materialien vom Lehrmittel dargeboten werden. Die Studierenden lernen so das Lehrmittel für ihre Zielgruppe kennen, können sehr konkret und

detailliert die Phase des Klärens bei der Unterrichtsplanung durchlaufen, um so auf komplexe Denkprozesse vorbereitet zu werden. Im nachfolgenden Praktikum besteht dann die Möglichkeit, dass sie entweder auf konkrete Planungen zurückgreifen oder aber in der vorgängigen Modularbeit zumindest dazu befähigt wurden, neue fachdidaktische Planungen aus der Perspektive der Ziel- und Stoffkultur strukturiert anzugehen.

Zum Nutzen der Modularbeit konnte unterdessen beobachtet werden, dass es den Studierenden zu Beginn der Ausbildung schwerfällt, von den methodischen Hinweisen des Lehrmittels auf eine zielorientierte Didaktik zu abstrahieren. Eine zielorientierte Didaktik bedingt eine vorgängige fachliche Analyse des Lerngegenstands und eine Diagnose des Lernstandes der Klasse zum Lerngegenstands. Aus diesen Klärungsarbeiten können nachfolgend eigene und passgenaue Ziel- und Methodenentscheiden für die zu unterrichtende Klasse abgeleitet werden. Die Studierenden meldeten aber auch zurück, dass sie im Grundlagenmodul die kritische theoriegeleitete Auseinandersetzung mit dem Lehrmittel als lehrreich empfanden und die Kombination von Lehrplan, Fachliteratur, Lehrmittelbeispielen und Praxisbezug durch Unterrichtsvideos respektive die Beleuchtung der Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu schätzen wussten. Im Modul Französischdidaktik zeigen die Korrekturen der fachdidaktischen Planungen, dass die Qualität dieser Arbeiten im Verlauf des Französischdidaktikmoduls anstieg und der Blick der Studierenden auf fachlich relevante Strukturen des Lehrmaterials geschärft werden konnte. Die Analysen des Lerngegenstands wurden in ihren fachlichen Bezügen und Strukturen tiefer durchdrungen sowie die Klasse und ihre Vorkenntnisse als Voraussetzung für den Unterricht trennschärfer diagnostiziert.

Mit dem Design wird ein theoretisch stimmiges Ausbildungskonzept vorgestellt, das einerseits empirisch abgestützten Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung berücksichtigt und andererseits das Material moderner Lehrmittel zugrunde legt. Gleichwohl können sich die Ausführungen zum Design vorerst nur auf einen erlebten oder beobachteten Nutzen stützen. Eine Evaluation der grundständigen Ausbildung von Französischstudierenden ist in Vorbereitung.

Referenzen

- Bonati, P. (2017). *Das Gymnasium im Spiegel seiner Lehrpläne. Untersuchungen, Praxisimpulse, Perspektiven*. h.e.p. -Verlag.
- Böheim, R., Schnitzler, K. & Seidel, T. (2020): Den Transfer von empirischer Forschung in die Unterrichtspraxis begleiten: Ein videobasierter Ansatz zur Förderung von evidenzbasiertem Unterrichtshandeln in der Hochschullehre. In *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerforschung*. 38(1), 101-115.
- Börner, W. (2004): Theoretische Grundlagen der Fremdsprachenlehre. In P. Scherfer & D. Wolff (Eds.), *Vom Lehren und Lernen fremder Sprachen: Eine vorläufige Bestandsaufnahme* (S. 103-124). Peter Lang Verlag.
- Brühwiler, C. & Helmke, A. (2018). Determinanten der Schulleistung. In: D. H. Rost (ed.): *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (5. überarb. u. erw. Aufl.), Beltz Psychologie Verlags Union, 78–92.
- Burwitz-Melzer, E.; Riemer C. & Schmelter, L. (2018) (Eds.). Rolle und Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen. Arbeitspapiere der 38. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. Tübingen Narrverlag.
- Dis donc! 2017. Französischlehrmittel für die 5.-9. Klasse. Lehrmittelverlag Zürich und Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Edmondson, W. (2006). Konversationsanalyse und Lehrerverhalten im Fremdsprachenunterricht. In U. H. Jung (Ed.): *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer* (4., vollst. neu bearb. Aufl., S. 51-57). Verlag Peter Lang.

- Egli Cuenat, Mirjam et al. (2022). Fremdsprachendidaktik als Disziplin und interdisziplinär angelegtes Feld – Das wissenschaftliche Verständnis der Professur Französischdidaktik und ihre Disziplinen am Institut Primarstufe der Pädagogischen Hochschule FHNW. In: Robin, J. & M. Zimmermann (Eds.): *Fremdsprachendidaktik in der Schweizer Lehrer*innenbildung. An welchen wissenschaftlichen Positionen orientiert sich die Praxis?* Peter Lang Verlag, 33-58.
- Imgrund, B. & Thomet, F. (2013) (Eds.). DVD FRANZEL: *Fachdidaktische Unterrichtsqualitäten zu mündlichen Interaktionen im elementaren Französischunterricht* PH Zug.
- Imgrund, B. & Radisch, F. (2014). Praxisorientierte Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung in der Fachdidaktik. Videobasierte Fallstudien und Fallsammlungen aufgezeigt an einem Beispiel aus der Fremdsprachendidaktik mit Checkliste für fachdidaktische Projekte. In: *Beiträge zur Lehrerbildung*, 2, 262-274.
- Imgrund, B. & Radisch, F. (2018). Fachdidaktische Unterrichtsqualität von Sprechlehr- und -lernprozessen im Fremdsprachenunterricht. Fallstudien als Zugang zu unterrichtsbezogenen Qualitätsmerkmalen. In: *Unterrichtswissenschaft* 46(1), 233-253.
- Kirchhoff, P. (2017). FALKO-E: Fachspezifisches professionelles Wissen von Englischlehrkräften. Entwicklung und Validierung eines domänenenspezifischen Testinstruments. In S. Krauss & A. Lindl (Eds.). *FALKO: Fachspezifische Lehrerkompetenzen. Konzeption von Professionswissenstests*. Waxmann, 113-150.
- Legutke, M.K. & Schart, M. (Eds.) (2016). *Fremdsprachendidaktische Professionsforschung: Brennpunkt Lehrerbildung*. Narrverlag.
- Legutke, M.K. & Schart, M. (2016). Fremdsprachliche Lehrerbildungsforschung: Bilanz und Perspektiven. In Legutke, M.K. & Schart, M. (Eds.) *Fremdsprachendidaktische Professionsforschung: Brennpunkt Lehrerbildung*, 9-46.
- Lehrplan 21. <https://www.lehrplan21.ch/> (abgerufen am 17.08.2020).
- Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik*, 51. Beiheft, 47-70.
- Lipowsky, F. & Bleck, V. (2019). Was wissen wir über guten Unterricht? - Ein Update. In: U. Steffens & R. Messner (Eds.): *Unterrichtsqualität: Konzepte und Bilanzen gelingenden Lehrens und Lernens. Grundlagen der Qualität von Schule* Bd. 3, Waxmann, 219-249.
- Manno, G., Greminger-Schilbi, C. & Eberhardt J.-U. (2022). Die Ausbildung zur Französischlehrperson auf der Sekundarstufe I: Zum Spannungsfeld des fachdidaktischen Studienbereichs und seiner Bezugswissenschaften. In: Robin, J. & M. Zimmermann (Eds.): *Fremdsprachendidaktik in der Schweizer Lehrer*innenbildung. An welchen wissenschaftlichen Positionen orientiert sich die Praxis?* Peter Lang Verlag, 81-100.
- Pauli, C. (2006a). Fragend-entwickelnder Unterricht aus der Sicht der soziokulturalistisch orientierten Unterrichtsgesprächsforschung. In: M. Baer, M. Fuchs, P. Füglistner, K. Reusser, & H. Wyss (Eds.): *Didaktik auf psychologischer Grundlage. Von Hans Aebli's kognitionspsychologischer Didaktik zur modernen Lehr-Lernforschung* (S. 192-206). h.e.p. Verlag.
- Pauli, C. (2006b). Klassengespräch. In E. Klieme, C. Pauli, & K. Reusser (Eds.): *Dokumentation der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zur schweizerisch-deutschen Videostudie. Unterrichtsqualität, Lernverhalten und mathematisches Verständnis. Videoanalysen* (Bd. 3, S. 124–147). Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.
- Pietsch, M. (2013). Was guten Unterricht kennzeichnet. *Bildung & Wissenschaft*, 12, 24-28.

- Reusser, K., & Pauli, C. (2010). Einleitung und Überblick. In K. Reusser, C. Pauli, & M. Waldis (Eds.): *Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsqualität. Ergebnisse einer internationalen und schweizerischen Videostudie zum Mathematikunterricht* (S. 9-32). Waxmann Verlag.
- Schädlich, B. (2018). Gegenstände, Prozesse und Personen fremdsprachendidaktischer Lehrerforschung: Bestandsaufnahme und Forschungsdesiderate. In: Burwitz-Melzer, E., Riemer C. & Schmelter, L. (2018) (Eds.). *Rolle und Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen. Arbeitspapiere der 38. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. Tübingen Narrverlag*, 164-174.
- Seidel, T. (2014). Lehrerhandeln im Unterricht. In: E. Terhart & H. Bennewitz (Ed.): *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl.) Waxmann; 781-806.